



Die Wirtschaftskrise hält die Europäer von ihren Urlaubsplänen kaum ab – aber es wird gespart

Von der **Europ Assistance GmbH**

Bereits zum neunten Mal ließ das Meinungsforschungsinstitut IPSOS im Auftrag von Europ Assistance Bürger aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Spanien, Belgien und Österreich zu ihrem Reiseverhalten befragen. So entstand mit dem Europ Assistance Urlaubsbarometer ein zuverlässiges Instrument, womit sich zielgerichtete Prognosen für die Reisebranche erstellen lassen.

Zwei Drittel aller Europäer planen diesen Sommer einen Urlaub

Während in den europäischen Vergleichsländern weniger Konsumenten einen Urlaub planen als im Vergleich zum letzten Jahr (64%, -3 Punkte) bleiben die Österreicher auf ihrem niedrigen Niveau von 62%. Nur die Deutschen sind laut Statistik noch größere Reisemuffel (56%).

Österreich an 1. Stelle

Die Finanzkrise hat die Österreicher in ihrem Reiseverhalten kaum eingeschüchtert. Aber es lässt sich erkennen, dass nun Länder bevorzugt werden, in denen die Nebenkosten niedrig sind. Die Österreicher vergleichen mehr und bevorzugen Länder, in denen der Euro einen höheren Wert hat. Das Durchschnittsbudget, welches europäische Konsumenten 2009 für ihren Urlaub planen, beträgt 2.066 Euro pro Haushalt. Im Vergleich zu letztem Jahr werden so durchschnittlich 140 Euro eingespart (-6%). Die Österreicher schnallen mit einem Minus in Höhe von 93 Euro den Gürtel kaum enger und stehen nun mit durchschnittlich 2.333 Euro pro Haushalt an erster Stelle aller befragten Länder.

Die Hälfte aller Europäer verwendet das Internet um den Urlaub zu buchen

Die Reservierung der Traumreise über das Internet erfreut sich stetig steigender Beliebtheit in Europa (50%, +3 Punkte zu 2008, +22 Punkte im Vergleich zu 2005). Auch in Österreich wird das Internet immer öfter nicht nur als Informationsquelle, sondern auch zur Buchung genutzt (48%, +3 Punkte zu 2008). Nur mehr 35% (ein Minus von 8 Punkten zum letzten Jahr) nutzen das

klassische Reisebüro. Auch die Zahl der Abschlüsse an Reiseversicherungen verlagert sich zu Gunsten des Internets: 51% der Österreicher kaufen ihre Reiseversicherung noch bei der Versicherung ihres Vertrauens, im Reisebüro 38% und im Internet 3%.

Wünsche und Ängste

Die größte Sorge der Österreicher während des Urlaubs ist die selbe wie im letzten Jahr. So befürchten 49%, dass ein mitreisendes Familienmitglied gesundheitliche Probleme bekommt. Die Engländer sorgen sich sogar zu 83%, die Italiener hingegen nur zu 31%. Am wenigsten sorgen sich die Österreicher über Verspätungen oder Ausfälle von Flug und Bahn. Fürchten sich 25% der Franzosen vor einem Terrorakt, sorgen sich nur 5% der Österreicher davor.

„Diese Studie zeigt, dass sich der Österreicher von Krisen kaum beeindruckt lässt und auch seine sonstigen Sorgen und Ängste im europäischen Vergleich gering sind. So kann die Reisebranche auf eine rasche Erholung hoffen, wobei vor allem im Internet hohe Wachstumsraten zu erzielen sind. Das klassische Reisebüro hat noch lange nicht ausgedient, muss aber den Spagat zwischen echtem Mehrwert gegenüber dem Internet und günstigem Preis bewältigen können“, resümiert Jean-François Diet, Geschäftsführer von Europ Assistance.



Jean-François Diet